

15. bis 21. Oktober. Jerusalem, Ramallah, Hebron, Gaza.

Herta Däubler-Gmelin informiert sich über die Menschenrechtslage in Palästina

Seit der Machtübernahme der radikal-islamischen Hamas im Gaza-Streifen hat sich der Konflikt zwischen Israel und Palästina weiter verschärft. Am meisten leidet darunter die Zivilbevölkerung. Um sich als Vorsitzende des Bundestagsausschusses für Menschenrechte und humanitäre Hilfe ein Bild von der Lage der Menschen vor Ort zu machen, besuchte Prof. Dr. Herta Däubler-Gmelin Mitte Oktober die palästinensischen Autonomiegebiete. Als erste deutsche Abgeordnete nach der Machtergreifung der Hamas im Juni 2007 reiste die ehemalige Bundesjustizministerin dabei in den Gazastreifen. Dort besuchte sie das Flüchtlingslager Jabalia und sprach mit der Generalkommissarin der UNRWA, Karen Koning Abu Zayd. Diese berichtete, dass viele Kinder im Gazastreifen angesichts der einseitigen und knappen Nahrungsversorgung bereits an Mangelerscheinungen leiden. Bei einem Runden Tisch mit Vertreter von palästinensischen Menschenrechtsorganisationen im Gaza-Büro der FES erfuhr Herta Däubler-Gmelin, wie dramatische die humanitäre und wirtschaftliche Lage im Gaza-Streifen momentan ist. Seit der Machübernahme regiere die Willkür. Jegliche Form von Rechtsstaatlichkeit sei verloren gegangen, berichteten die Experten vor Ort. Über Rechtsordnung und – sicherheit hielt Herta Däubler-Gmelin auch einen Vortrag auf dem von der FES Jerusalem und ihrer Partnerorganisation, der Palestinian Academic Society for the Study of International Affairs (PASSIA), organisiertem Seminar „Training Young Leaders – Rule of Law and Security“ für junge Vertreter des palästinensischen Sicherheitsapparates und der Justiz. Außerdem traf Herta Däubler-Gmelin während ihres Aufenthalts führende palästinensische Politiker wie den Premierminister Dr. Salaam Fayyad, den Vorsitzenden der Oppositionspartei Al Mubadara, Dr. Mustafa Barghuti sowie Dr. Abdallah Frangi, den Fatah-Generaldelegierten für Außenbeziehungen. Mit ihnen beriet sie über die deutschen Möglichkeiten, in Palästina konkrete Hilfe zu leisten.



MdB Prof. Dr. Herta Däubler-Gmelin und Knut Dethlefsen, Leiter der FES Jerusalem, mit Mitarbeitern der UNRWA im Gazastreifen